

Die Kreislaufstadt

Das war für mich die interessanteste Meldung der Woche: Das Innenhafenbecken ist undicht, und das wegsickernde Wasser wird mittels zweier Pumpen einfach wieder zurückgepumpt. Die Grundwasserentnahme und anschließende Rückleitung stelle somit einen „Wasserkreislauf“ dar. Gut, die Umwälzung von bis zu 21,9 Millionen Liter Wasser in der Woche, jedenfalls im Sommer, kostet uns alle auch Millionen. Aber die sollten uns eine geniale Idee wert sein. Sie erinnert mich an ähnlich große Entdeckungen der Menschheit wie zum Beispiel die Entdeckung des Blutkreislaufs (1628 erstmals von William Harvey vollständig beschrieben) oder des Wirtschaftskreislaufs (1758 erstmals von François Quesnay in seinem *Tableau économique* dargestellt). Mir wird plötzlich bewusst, dass Duisburg sogar über eine ganze Reihe von erstaunlichen Kreisläufen verfügt. Man denke nur an die Wasserskibahn in der Wedau oder an die Kreislaufwirtschaft Duisburg in Kaßlerfeld. Als recht dauerhaft erweisen sich auch die Ideenkreisläufe ums Image der Stadt und um die Gestaltung der Branche rund um den ehemaligen Güterbahnhof. Die wirken allerdings allmählich auch auf den Blutkreislauf.